

Rundbrief 03/2021

Juli 2021

In dieser Ausgabe

- 0 Mitgliederversammlung 2020/2021
- 1 DOKMitt im anstehenden Strukturwandel
- 2 Neue Förderrichtlinie der BKM erwartet
- 3 Zwölf Projekte in Sachsen-Anhalt in ‚Unternehmen Revier‘ genehmigt
- 4 Stand Projektanträge des DOKMitt e.V.
- 5 Ein Strukturwandel-Bündnis für das Mitteldeutsche Revier
- 6 Sonstiges

Wir laden alle Mitglieder des Vereins herzlich zur **6. Mitgliederversammlung** am Mittwoch, dem 22.9.2021, um 17 Uhr, voraussichtlich in Großpösna oder nach Borna ein. Eine separate Einladung wird Ihnen rechtzeitig zugehen. Diese Mitgliederversammlung ist gleichzeitig Wahlversammlung.

In der Mitgliederversammlung möchten wir Ihnen auch vorstellen, wie wir zukünftig die Aufteilung der Vereinsarbeit auf verschiedene inhaltliche Säulen anstreben, an denen Sie sich als Vereinsmitglieder gern beteiligen können. Die Struktur der thematischen Säulen werden wir als Diskussionsgrundlage mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zusenden.

1. DOKMitt im anstehenden Strukturwandel

Im Rahmen einer durch den DOKMitt initiierten Veranstaltung (Arbeitstitel Kick-off-Konferenz) wollen wir unsere Positionierung öffentlich vorstellen und diskutieren.

- Welche regionalen Herausforderungen sind mit dem Strukturwandel verbunden?
- Welchen Lösungsbeitrag kann DOKMitt im Rahmen welcher Strukturen erbringen?
- Was können unsere bevorstehenden Projekte leisten?
- Welche Beteiligungs- und Steuerungsmöglichkeiten ergeben sich für DOKMitt im Zusammenhang der in Planung befindlichen Internationalen Bauausstellung (IBA) ‚Impulsregion Südraum Leipzig‘?
- Welche Chancen bieten sich, wenn DOKMitt als Mitbewerber zusammen mit der Stadt Leipzig antritt für die Ansiedlung des geplanten ‚Zukunftszentrums für Europäische Transformation und Deutsche Einheit‘ in Sachsen/Region Leipzig?
- Wie ist „lebendige Industriekultur“ zu gestalten?
- Wer sind die Akteure, wer unsere Partner?
- Wie ist auf die momentane Förderkulissen zu reagieren?

Von der eigenen Positionierung im Strukturwandelprozess hängt maßgeblich die Zukunft des vom Förderverein geplanten Aufbau des Dokumentationszentrum ab. Insofern geht es um Weichenstellungen, die in größerem Rahmen zu beraten sind.

In der 6. Mitgliederversammlung wird deshalb auch dieser Punkt auf der Tagesordnung stehen.

2. Neue Förderrichtlinie der BKM erwartet

Gegenwärtig ist eine ‚Förderrichtlinie zum Erhalt und zur Umgestaltung herausragender Industriegebäude und -anlagen zu lebendigen Kulturdenkmälern in den Gebieten des Kohleausstiegs‘ der Bundesministerin für Kultur und Medien in Vorbereitung und soll demnächst veröffentlicht werden: <https://www.kulturrat.de/themen/heimat/industriekultur/kultur-ist-voraussetzung-fuer-strukturentwicklungsprozesse/>

Um zu einer erfolgreichen ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Entwicklung in den Kohleregionen beizutragen, werden im Rahmen dieser Fördergrundsätze investive Projekte für den Erhalt und/oder zur Umgestaltung baulicher Zeugnisse der Kulturgeschichte des Industriezeitalters sowie Artefakte und Objekte der industriellen Entwicklung seit Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart im Kontext der Schlüsselindustrie Kohle- und Energiewirtschaft gefördert. Mit diesen Maßnahmen sollen in den Gebieten nach §2 InvKG das industriekulturelle Erbe erhalten und lebendige Stätten der Industriekultur entwickelt werden.

In diesem Zusammenhang ist die derzeit vorbereitete denkmalfachliche Bestandsaufnahme von industriekulturellen Objekten durch das Landesamt für Denkmalschutz (Team des Landeskonservators Alf Furkert) im Auftrag der BKM (Bundesministerin für Kultur und Medien) auch für uns von Bedeutung. Wir werden mit dem Team eng zusammenarbeiten, damit die Ergebnisse in unsere Arbeit einfließen können.

3. Zwölf Projekte in Sachsen-Anhalt in ‚Unternehmen Revier‘ genehmigt

Im Rahmen des Strukturwandel-Projektes „Innovationsregion Mitteldeutschland“ der Metropolregion Mitteldeutschland sind zwölf weitere Projekte zur Gestaltung des Strukturwandels in der Region gestartet. Diese betreffen teilweise auch den Bereich Industriekultur und sind daher sowie aufgrund der Innovationen in den Bereichen Technik und Umwelt für uns als Verein von großem Interesse. Die Vorhaben werden mit insgesamt 1,8 Millionen Euro über das Modellvorhaben „Unternehmen Revier“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert.

<https://www.mitteldeutschland.com/de/gruenes-licht-fuer-zwoelf-strukturwandel-projekte-im-mitteldeutschen-revier/>

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/modellvorhaben-unternehmen-revier.html>

4. Stand Projektanträge des DOKMitt e.V.

Unsere im letzten Rundbrief bekanntgegebenen Projektanträge in den Programmen ‚Kommunalen Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)‘ sowie im ‚Projekt Nachhaltigkeit 2021‘ des RENN (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien) wurden leider abgelehnt.

Ein Antrag im Regionalbudget 2021 der Lokalen Aktionsgruppe Südraum Leipzig e.V. zur Unterstützung unserer Öffentlichkeitsarbeit wurde genehmigt. Zum Antrag beim Programm ‚KreativLandTransfer‘ gibt es positive Signale, worüber wir aber erst im nächsten Rundbrief berichten können.

Abb. 1: BKM



Abb. 2: Strukturwandel in Sachsen und Sachsen-Anhalt



5. Ein Strukturwandel-Bündnis für das Mitteldeutsche Revier

Der Landesverband Nachhaltiges Sachsen initiiert ein Strukturwandel-Bündnis für das Mitteldeutsche Revier. Es beinhaltet verschiedene Aspekte:

Abb. 3: Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V.



s.a. www.nachhaltiges-sachsen.de.

- zivilgesellschaftliche Mitbestimmung in der Spanne von niedrigschwelligen Werkstätten bis hin zu selbstverwalteten Fonds für bürgerschaftliches Engagement.
- Praxisnahes Wirken im ländlichen Raum.
- Einbinden von bestehendem Engagement bzw. sinnvolle Ergänzung desselben und Vermeiden von Doppelstrukturen.

Während die Städte wachsen, sinken die Bevölkerungszahlen im ländlichen Raum weiter, die Infrastruktur verändert sich, die Digitalisierung nimmt Fahrt auf. All dies ist mit der großen Aufgabe verbunden, die Transformation hin zu einer klima- und umweltgerechten Lebens- und Wirtschaftsweise zu meistern. Es geht darum, eine zukunftsfähige Entwicklung für eine lebenswerte Region gemeinsam zu gestalten.

Das Anliegen des Landesverbandes Nachhaltiges Sachsen e.V. ist es, zusammen mit zahlreichen Partner:innen – dazu wird auch der DOKMitt e.V. gezählt – ein **länderübergreifendes Bündnis von engagierten Menschen und Organisationen** aus den Regionen des Mitteldeutschen Reviers aufzubauen, um so im Strukturwandel als Vertretung der Zivilgesellschaft auf Augenhöhe mit Politik und Wirtschaft auftreten zu können. Es soll Beteiligungsprozesse organisieren, Anliegen der Mitglieder mit einer gemeinsamen Stimme kommunizieren, auf politische Entscheidungsprozesse einwirken und als Ansprechpartner für Länder und Kommunen auftreten.

6. Sonstiges

DOKMitt e.V. arbeitet in der Projektgruppe Industriekultur der Metropolregion Mitteldeutschland mit. Ziel der Projektgruppe Industriekultur ist es, diese reiche gemeinsame Industriekultur Mitteldeutschlands stärker bewusst und nutzbar zu machen. Dazu sollen länderübergreifende Themen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen identifiziert, koordiniert und strategisch bearbeitet werden.

Zuletzt wurden in im Rahmen der Projektgruppe Handlungsempfehlungen erarbeitet und in aktualisierter Fassung elektronisch veröffentlicht:

https://www.mitteldeutschland.com/wp-content/uploads/2021/04/20210401_handlungsempfehlungen_industriekultur.pdf